

Ein Garten voller Kunst

Im **Staudenparadies in Milland** gibt es alles, was das Gärtnerherz begehrt. Doch während der Sommermonate ist es auch ein bezaubernder Kunstort. Noch bis zum 27. Oktober ist dort die 1. Internationale Skulpturen Ausstellung „**SculpGarden**“ zu sehen

von Heinrich Schwazer

Sie interessieren sich nicht für Kunst? Oder eigentlich nur so ein bisschen? Macht nichts. Gehen Sie trotzdem hin, nehmen Sie sich ein, zwei Stunden Zeit und besuchen Sie den „SculpGarden“ im Staudenparadies in Milland. Vor dem imposanten Ansitz Köstlan gelegen, gibt es hier alles, was das Gärtnerherz begehrt – und noch viel mehr, nämlich: Bildhauerkunst.

Erstmals richtet die Familie Hofer in ihrer auf Staudengewächse aller Art, Steingartenpflanzen, sowie Gewürz- und Heilkräuter spezialisierten Gärtnerei eine Skulpturenausstellung aus. „Wir möchten einfach mal was Neues ausprobieren“, sagt Moritz Hofer. Werke von 19 KünstlerInnen sind im „SculpGarden“ zwischen Beeten und Bäumen positioniert. Schon beim Eingang wird ersichtlich, dass es für die Vielgestaltigkeit zeitgenössischer Bildhauerei eigentlich keinen schöneren Ort als einen Park oder einen Garten gibt. Dreidimensionale Kunstwerke gewinnen, wenn sie im Wettbewerb mit der Natur und der Land-



Hirsch in Edelstahl von Friedrich Moosmair



Holzskulptur von Simon Rauter

schaft des Gartens stehen, eine größere Tiefe als in einer Galerie. Ob man es nun Kunst im Garten oder Gartenkunst nennt – der Garten ist eine Naturbühne, die immer wieder neue Sichtachsen schafft. „Wir haben den KünstlerInnen freie Hand gelassen, wo sie ihre Werke platzieren möchten“, sagt Hofer. Und so nebenbei erreichen sie auf diese Weise auch ein Publikum, das der Kunstbe-

trachtung sonst eher aus dem Wege geht. Bei der Auswahl der Künstlerin-



Terracotta von Sergio Somavilla

nen ist der „Rostbaron“ Bernhard Witsch mit Rat zur Seite gestan-

Autorinnen im Staudenparadies

Das Staudenparadies lädt heute zu einer Lesung mit den fünf Südtiroler Autorinnen Simone Dark, Sara Pepe, Mirjam Schweigkofler, Mia Sole und Heidi Troi ein. Ab 17 Uhr kann der SculpGarden besichtigt werden, mit einem Aperitif stimmen wir uns auf die Lesung ein. Es wird romantisch, kriminell, stimmungsvoll und emotional, wenn die fünf Südtiroler Autorinnen Ausschnitte aus ihren aktuellen Büchern mit dem Publikum teilen. Die Lesung beginnt um 20.00 Uhr im Staudenparadies in Brixen, Köstlaner Straße.

den. Der in Telfs, Tirol, lebende Künstler ist bekannt für seine figuralen Metallsulpturen. Im „SculpGarden“ zeigt er eine ausschließlich aus rostigen Beilagscheiben bestehende Wassernixe, die im Gegensatz zur wehmütig auf das Wasser blickenden kleinen Seejungfrau im Hafen von Kopenhagen ihren Leib selbstbewusst der Sonne entgegenstreckt. Die KünstlerInnen kommen aus Deutschland, Österreich, Schweiz



Meerjungfrau von Bernhard Witsch



Vogel von Remo Leghissa

und natürlich Südtirol, einige - Markus Gasser; Simon Rauter; Sergio Somavilla und Hartwig Thaler - dürfen als Brixner Lokalmatadore gelten. Des weiteren sind Anton Amort, Elsbeth Baumann-Melmer, Andreas Geier, Barbara Haas, Remo Leghissa, Martin Mayrbäurl, Friedrich Moosmair, Werner Pirker, Sebastian Rainer, Gabriel Rauchegger, Andreas Rendl, Isak Runggaldier, Helmuth Tschiderer und Christoph Waldhart vertreten. Abstraktes, Abstrahiertes, Figuratives, Tierisches, Biomorphes, Technoides, Mensch-Pflanzen-Metamorphosen aus Eisen, Holz und Stein ist über den Garten in Zwiegesprächen mit der Natur und untereinander verteilt. Den Platzhirsch im wortwörtlichen Sinn steuert der Passeur Metalkünstler Friedrich Moosmair mit einem filigran gearbeiteten Hirsch aus Edelstahl bei. Mit lautem Röhren behauptet er seine mächtige Präsenz und scheint seine Herde zusammenzurufen. „SculpGarden“ zeigt, das Kunst und Natur an solchen Orten zusammenwirken können, wie es einem geschlossenen Raum nie gelingen kann.

Jetflag & Budo202

Reggae im Puschtra Dialekt von **Jetflag**, Reggae & HipHop von **Budo202** und Geschichten vom einfachen Leben - die Open-Air-Konzertreihe **Voices** in der UFO-Arena hat dieser Woche einiges zu bieten.



Der siebzehnjährige Noel Brigl hat sich mit seinen emotionalen Songs in der HipHop-Szene bereits über die Landesgrenzen hinaus einen Namen gemacht.



Jetflag zelebrieren Reggae im Puschtra Dialekt

Reggae im Puschtra Dialekt, dieser Idee gehen die sechs Jungs von Jetflag - Manuel Messner (Guit., Voice) // Peter Brunner (Bass) // Ivan Vieider (Keyboards) // Dennis Oberhuber (Drums) // Felix Messner (Guit., Voice) // Manuel Vieider (Percussion) - aus Olang/Antholz seit 2020 nach. Die Songs erzählen von Freundschaft, Spaß, Liebe, Verlust, Krieg und Frieden. Schlagzeug und Bass liefern das Fundament, das Keyboard malt die Klangfarben, die Rhythmusgitarre bringt den knackigen Offbeat des Reggae, die Leadgi-

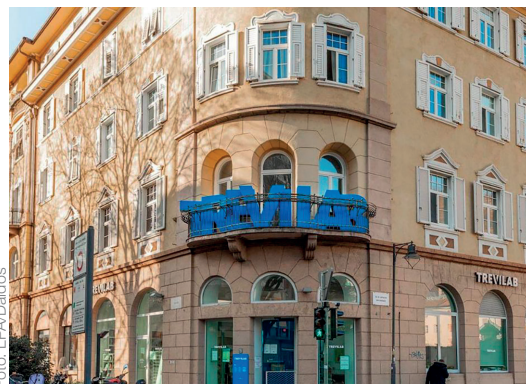
tarre verziert mit bunten Solis und die Percussions vollenden die selbstgeschriebenen Lieder im leicht verständlichen Oberpuschtra Dialekt. 2022 fanden die ersten Live-Auftritte statt, im März 2023 wurden sieben Songs in der EP „Grion“ veröffentlicht. Groovende Lieder, die sich ins Gedächtnis einprägen... Eröffnet wird der Konzertabend von Budo 202. Der siebzehnjährige Noel Brigl hat sich mit seinen emotionalen Songs in der HipHop-Szene bereits über die Landesgrenzen hinaus einen Namen gemacht. (Termin: Mittwoch, 21. August um 20.30 Uhr;

Eintritt frei). Am Donnerstag (22. August, 21.00 Uhr) gibt es mit Wim Wenders Film „Perfect Days“ noch einmal Open-Air Kino in der UFO-Arena. Hirayama scheint mit seinem einfachen Leben als Toilettenreiniger in Tokio vollkommen zufrieden zu sein. Außerhalb seiner Arbeit genießt er seine Leidenschaft für Musik und Bücher. Er hört noch alte Kassetten und liest aus abgegriffenen Taschenbüchern. Außerdem ist er fasziniert von Bäumen und hält besonders interessante Exemplare mit seiner Kamera fest. Eine Reihe unerwarteter Begegnungen enthüllt jedoch nach und nach mehr über seine Vergangenheit und die Gründe, warum die Einfachheit seines täglichen Lebens ihm das ersehnte Glück zu geben scheint.

Etruskischer Bronzespiegel im Trevi

In der Ausstellung „Etrusker. Künstler und Handwerker“ vom 24. Oktober bis 2. Februar im Kulturzentrum Trevi zeigt auch einen besonderen Bronzespiegel aus der Zeit zwischen 475 und 450 vor Christus.

Die Ausstellung „Etrusker. Künstler und Handwerker“, die von der Landesabteilung Italienische Kultur, in Zusammenarbeit mit dem Etruskermuseum der Villa Giulia in Rom organisiert wird, ist ab 24. Oktober im Kulturzentrum Trevi in Bozen zu sehen. Interessierte werden dann auch die Möglichkeit haben, eine besondere Leihgabe bewundern zu können: Es handelt sich um einen etruskischen Bronzespiegel, der rund 2500 Jahre alt ist, und die Kunstfertigkeit der Etrusker in der Herstellung dieser Art von Objekten eindrücklich untermauert. Etruskische Spiegel unterscheiden sich von den im antiken Mittelmeerraum verbreiteten Spiegeln insbesondere durch ihre strukturierte Rückseite, die mit



Ein 2500 Jahre alter Spiegel als Leihgabe des Etruskermuseums der Villa Giulia in Rom ist eine der Hauptattraktionen der Etrusker-Ausstellung im Herbst im Kulturzentrum Trevi in Bozen.

Figuren und Szenen verziert wurde. Die Inspirationen stammen in der Regel aus der grie-

chischen Mythologie, mit der die Etrusker gerne ihre Kultur zur Schau stellten. Auf dem Bronzespiegel, der im Kulturzentrum Trevi zu bewundern ist, sind die etruskischen Figuren Turan, Elina, Ermania und Elachsantre dargestellt, die den griechischen Figuren Aphrodite, Helena, Hermione und Paris entsprechen, aus der Geschichte, die zum langen Trojanischen Krieg führte. Das Objekt wird auf die Zeit zwischen 475 und 450 v. Chr. datiert und ist etwa 22 Zentimeter hoch und 16 Zentimeter breit.